



## **Was wir verloren haben**

**Beenken, Heinrich**

**Berlin, 1925**

Friedrich Lienhard, Gedicht: „Westmark und Wartburg“

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80355](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-80355)

# Westmark und Wartburg

## Von Friedrich Lienhard

**W**on der Westmark nach der Wartburg  
Bin ich oft im Geist geslogen.  
Gerne hätt' ich dich, mein Elsaß,  
Nach der Wartburg nachgezogen!  
Lilien hätten wir getragen  
Oder Wasgaukönigskerzen —  
Von der Westmark nach der Wartburg  
Welch ein Freudenzug der Herzen!

Leidenszug ist es geworden!  
Schamvoll müssen deine Söhne  
Flüchten vor des welschen Hasses  
Würdelosem Schimpfgeböhne.  
Erwins Nünster ist umzüngelt  
Von den fremden Trikoloren —  
Herbstwind weint um unsere Wartburg,  
Ach, die Westmark ist verloren!

Tags in rüst'ger Arbeitsfülle  
Kann ich wohl mein Leid vergessen.  
Gern will ich das Opfer bringen,  
Nie vom eig'nem Baum zu essen.  
Aber Nachts in meinen Träumen  
Jagt mich ungeheures Sehnen —  
Heimat, meine liebe Heimat!  
Und ich wache auf in Tränen.

Anger Hilferuf aus Westen  
Hält mir taglang in den Ohren:  
Westmark, unsre deutsche Westmark,  
Unser Elsaß ist verloren!  
Schon einmal in solcher Herbstnacht  
Klang es vor zweihundert Jahren —  
Doch auch damals schwer zerrissen,  
Ließ mein Volk die Brüder fahren.

Herz, mein Herz, laß uns nicht weinen!  
Du sei treu und sei beständig!  
Schau dich um: noch sind die Zinnen  
Dieser Geistesburg lebendig!  
Wird mein Volk auch sie mißachten?  
Leer an Würde, leer an Züchten? —  
Herz, mein Herz, dann werden wir zwei  
Heimatlos zur Gottheit flüchten.